



holzbaureport

11

November
2007

Ausgabe A
ISSN 0723-4856
B 4894 E

Mitteilungen der Verbände des Bayerischen Zimmerer- und Holzbaugewerbes

hema des onats

Dass Ort und Thema gut zueinander passten, war zufällig. Am Bodensee, wo das Pfahlbaumuseum Uhldingen die Ursprünge des Bauens mit Holz in Europa nachvollziehbar macht, befassten sich rund hundert Baufachpublizisten mit Marktpositionierung und Techniken des modernen Bauens mit Holz. Eingestimmt hatten sich die Arbeitskreismitglieder mit einer Exkursion zum Zimmererzentrum Biberach. Am Tagungsort Überlingen folgte ein hochkarätig besetztes Forum mit Podiumsdiskussion.

Ludger Dederich vom Holzabsatzfonds gab in seinem Einführungsvortrag Einblicke in die High-tech-Seiten des Bauens mit Holz, Stichpunkte: Plattform Framing, Brettsperrholz, Thermoholz, mehrgeschossiger Holzbau.

Der Vorsitzende des Bundes Deutscher Zimmermeister, Ullrich Huth, verwies auf die Vielzahl von Risiken, die heutzutage auf den Schultern von Holzbauunternehmern lasten. Eine Antwort des Zimmererhandwerks darauf sei der Güteschutz, mit dem die Qualität der Produkte und der ausgeführten Leistungen gesichert werde.

Der Verlauf der Podiumsdiskussion zeigte, dass Probleme speziell im Bereich der Schnittstellen gesehen werden. Der Architekt höre den Bauherren zu wenig zu. Bauherren wollten Bauleitungskosten vermeiden. Details würden zu wenig durchgeplant - dagegen helfe, die ausführenden Gewerke früher einzubeziehen. Im Fazit wurde ein besserer Dialog der

Holz kann auch High-tech

Öffentlichkeitsarbeit für den Baustoff Holz einmal anders: Der Arbeitskreis Baufachpresse diskutierte mit Spitzenfunktionären der Branche.

Partner am Bau befürwortet. Als Chancen für den Holzbau kristallisierten sich die Positionierung als nachwachsender Rohstoff, die Nachverdichtung im Bestand (Dachausbau, Aufstockung) und die Förderung von Verbundbauarten - Holz mit schweren Dämmstoffen oder Beton - zur Verbesserung des sommerlichen Wärmeschutzes und des Brandschutzes heraus.

Es war das erste Mal in seiner fast 50-jährigen Geschichte, dass sich der Arbeitskreis Baufachpresse so intensiv mit dem Thema Bauen mit Holz auseinandersetzte. Gegründet wurde der Kreis 1961 als ein Zusammenschluss von Baupublizisten mit parallelen Interessen. Der Kern der "Gründergeneration" waren Publizisten, die dem Erd- und Straßenbau nahestanden. Heute jedoch repräsentieren die Mitglieder das ganze Spektrum des Bauens, von der Rohstoffgewinnung über die Bauhauptgewerke bis hin zu Ausbau und Sanierung. Das "Bauen" als Gesamtpro-

zess findet hier eine adäquate Plattform.

Im Arbeitskreis sind rund 250 Redakteure und freie Journalisten, baupublizistisch tätige Inhaber bzw. Mitarbeiter von Pressebüros, Persönlichkeiten aus Forschung und Lehre, publizistische Mitarbeiter der Pressestellen von baurelevanten Ministerien, Behörden und Verbänden sowie aus Pressestellen von im Bauwesen tätigen Unternehmen zusammengeschlossen. Die Mitglieder kommen zwar schwerpunktmäßig aus Deutschland, aber auch aus weiteren europäischen Ländern.

Die Jahrestagungen sind fachliche und kommunikative Höhepunkte und liefern wichtige Impulse für das Know-how der Mitglieder. Den Tagungsorten entsprechen die jeweiligen Schwerpunktthemen: "EU-Osterweiterung" in Warschau, "Erschließung eines neuen Stadtquartiers" (Hafencity) in Hamburg bzw. "Aufbau Ost" in Leipzig. Und "Bauen mit Holz" am Bodensee.



Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion: Ludger Dederich (Holzabsatzfonds), Thomas Lehner (Präsident des Deutschen Fertigbauverbandes), André Büschkes (Vizepräsident des Zentralverbandes des Deutschen Dachdeckerhandwerks), Gerhard Lutz (Firma Platz-Haus), Burkhard Fröhlich (Vorsitzender des Arbeitskreises Baufachpresse), Wolfgang Riehle (Präsident der Architektenkammer Baden-Württemberg), Holger Rupprecht (Firma COM-ING Verbundtragwerke), Ullrich Huth (Vorsitzender des Bundes Deutscher Zimmermeister im ZDB).

Foto: gmw